

2. BÜRGERWERKSTATT – Ergebnisprotokoll

einschließlich schriftlicher Stellungnahmen im Nachgang zur 2. Bürgerwerkstatt

Datum: 18.11.2017, 14:00 – 17:30 Uhr

Ort: Völklingen, Turnhalle der Grundschule Bergstraße

Teilnehmende: siehe Teilnehmerliste (Anlage)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Einführung in die Thematik
3. Diskussion an Thementischen
4. Ergebniszusammenfassung der Thementische
5. Abschlussdiskussion

Punkt	Ergebnis
1	<p>Begrüßung</p> <p>Herr Oberbürgermeister Lorig begrüßt die zahlreich erschienenen Bürger, erläutert die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsbeteiligung in der Verkehrsentwicklungsplanung (VEP) und dankt den Bürgern für ihre Teilnahme.</p>
2	<p>Einführung in die Thematik</p> <p>Herr Dr. Schleicher-Jester (R+T) erklärt die Aufgaben und Bearbeitungsschritte des VEP Völklingen. Er erläutert den Ablauf der 2. Bürgerwerkstatt und die Inhalte der 3 Thementische (Fuß-/Radverkehr, Öffentlicher Verkehr, Kfz-Verkehr/Parken) und stellt die Tischmoderatoren vor. Er erläutert die bereits erarbeiteten Konzepte und Maßnahmen.</p>
3	<p>Diskussion an den Thementischen</p> <p>An den 3 Thementischen werden die vorliegenden Konzepte und Maßnahmen diskutiert. Außerdem bringen die Bürger eigene Ideen und Vorschläge ein. Stellungnahmen und Vorschläge:</p> <p>Fuß- und Radverkehr (Tischmoderatorin: M.Eng. Gloria Berghaus)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Querungshilfe „Im Alten Brühl“ mit Hinweisschild Fußgänger • mehr Radabstellanlagen am Bahnhof • mehr Radabstellanlagen im gesamten Stadtgebiet • Fußgängerquerungen am Knoten Saarwiesenstraße / Zechenstraße (Kreisverkehr) und in der Zechenstraße (Höhe Lidl) verbessern; Fußgänger werden hier übersehen • zusätzliche Querungshilfen (keine Fußgängerschutzanlagen) in der Schaffhauser Straße in Wehrden

<ul style="list-style-type: none">• zusätzliche Querungshilfe in der Werbelner Straße in Ludweiler (Höhe Knoten Werbelner Straße / Hahnenkopfstraße)• Unterführung im südlichen Bereich der Karolingerstraße radverkehrsfreundlicher gestalten• Öffnung der Bahnunterführung in der Zechenstraße (Einbahnstraße) in Fürstenhausen für den Radverkehr in Gegenrichtung; Radverkehr könnte auch parallel zur Saarbrücker Straße in der Saarluisenstraße geführt werden• Verbindung zwischen Oberes Wehrden und Saar-Radweg, evtl. entlang der L 387 und Kurt-Nagel-Straße• Verbindung in Geislautern zwischen dem Saarland-Radweg und der Unterführung am Warndtgynasium• Fußwegeverbindung zwischen der Pasteurstraße und dem Henri-Dunant-Weg für den Radverkehr freigeben• Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung öffnen• Radverkehr alternativ zur Heinestraße durch die Stadionstraße führen• Moselstraße für den Radverkehr attraktiver gestalten• Verbindung zwischen der B 51 in Luisenthal und dem Leinpfad herstellen (im Bereich der Gewerbeansiedlungen südlich der B 51)• Tempo 30 auch im südlichen Bereich von Ludweiler, damit der Radverkehr lückenlos entlang der L 165 geführt werden kann• Hinweis, dass auf die Einhaltung der Verkehrsregeln nach Durchsetzung der Maßnahmen geachtet werden muss <p>ÖPNV (Tischmoderator: Dipl.-Geogr. Moritz Albrecht)</p> <ul style="list-style-type: none">• Tempo 30 in den Ortsdurchfahrten im Lauterbachtal macht auch den Busverkehr langsamer• Betriebsstart einiger Buslinien zu spät, um z.B. zur Frühschicht bei Saarstahl rechtzeitig am Arbeitsplatz zu sein (u.a. von der Röchlinghöhe; Zählungen ergaben bislang nur sehr wenige Mitfahrer)• Zustand der Haltestellen überwiegend mangelhaft: Fehlende Überdachung, z.B. in Fürstenhausen. Digitale Fahrgastanzeigen werden vermisst.• Neben dem Sanierungsbedarfs des Bahnhofs Luisental ist auch der Vorplatz zu erneuern. Problematisch ist hierbei voraussichtlich die komplexe Eigentümersituation.• Maßnahmen erforderlich, um das Parken in Haltestellenbereichen zu unterbinden• bei einer Neubebauung des BBZ sollte eine Buserschließung in das Gebiet inkl. Wendemöglichkeit geprüft werden• geplante Haltestelle „Altes Rathaus“ überwiegend positiv bewertet; aber Umsetzungsschwierigkeiten prognostiziert (zu lange Rückstaus und zu schmale Gehwege)
--

	<ul style="list-style-type: none"> • Aufhebung der Einbahnregelungen im Zentrum überwiegend positiv gesehen • Großteil der Anwesenden wünscht Reaktivierung der stillgelegten Bahntrassen (z.B. Rosseltalbahn) • P&R-Angebote schaffen (z.B. in Wehrden) • Vereinzelt Wohngebiete sind auch im Konzept noch ungenügend an den ÖPNV angeschlossen (z.B. in Wehrden) • kombinierte Nutzung von Radverkehr und ÖPNV stärken: an wichtigen Umsteigehaltestellen hochwertige Radabstellanlagen schaffen, Möglichkeit der Fahrradmitnahme prüfen • Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels: Seniorenbus zur gezielten Anbindung von Verbrauchermärkten. Senioren können evtl. in die Finanzierung miteingebunden werden. • regionsspezifische Haltestellengestaltung mit Wiedererkennungswert zur Förderung des ÖPNV • Haltestelle Torhaus 10 liegt zu weit von der tatsächlichen Arbeitsstelle entfernt, neue Linie 183 könnte evtl. verkürzt werden • attraktivere Preisgestaltung gefordert • fehlende Busverbindung zwischen Geislautern und Fürstenhausen/Fenne südlich der Saar <p>Kfz-Verkehr / Parken (Tischmoderator: Dr.-Ing. Frank Schleicher-Jester)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sperrung der Kfz-Durchfahrt am Alten Rathaus in der Rathausstraße kontrovers diskutiert. Es werden Gefahren für die Geschäfte, aber auch Chancen in einer Aufwertung der Achse Weltkulturerbe – Bahnhof – Zentrum gesehen; teilweise Probleme bei Durchsetzung/Überwachung einer Sperrung erwartet; keine Mischfläche für Busse und Fußgänger am Alten Rathaus (wie in der Poststraße) • tlw. mehr Kurzzeitparkstände in der Innenstadt (u.a. in Rathausstr. durch schmalere Gehwege und Schrägparken) gefordert • neuer Parkplatz östlich Hauptbahnhof zwischen Bahn und Südtangente und unter Südtangente vorgeschlagen; Flächen gehören vermutlich Bahn und Bund • unterschiedliche Meinungen zur teilweisen Umwandlung des als Parkplatz genutzten Otto-Hemmer-Platzes in einen Stadtplatz mit Aufenthalt und Gastronomie; Markthalle am Otto-Hemmer-Platz vorgeschlagen • Maßnahmen zur Reduzierung bzw. Vermeidung des Lkw-Verkehrs in der Schaffhauser Straße gefordert; Lkw-Verkehr von Saarstahl umorganisieren, damit Lkw über die Karolinger Str. statt über die Rathausstr. ein- und ausfahren • mehr Kfz-Verkehr aus dem Lauterbachtal auf Raffineriestraße verlagern;
--	--

	<p>Verkehrssystem im Bereich Saaruferstraße in Saarbrücken-Klarenthal verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ortsumgehung Geislautern in Landesverkehrsplan aufnehmen; naturschutzrechtliche Probleme u.a. in Rosselauen erwartet • unterschiedliche Meinungen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen in Ortsdurchfahrten: von unzumutbar für Kfz-Verkehr bis erforderlich für Fußgänger, Radfahrer und Anwohner auf gesamter Länge der Ortsdurchfahrten • LAG Warndt-Saargau entwickelt Maßnahmen zur besseren Gestaltung der Ortsdurchfahrten und für bessere Bedingungen für Fußgänger; hierfür werden ebenfalls Bürgerwerkstätten veranstaltet • am Bürgermeisteramt in der Karlsbrunner Str. in Ludweiler könnten Schrägparkstände zur Einengung der Fahrbahn sinnvoll sein • Durchgangsverkehr in der Hohl-, Händel- und Brahmstr. in Ludweiler vermeiden, z.B. durch „Anlieger frei“ und Geschwindigkeitsmessungen • Verdrängung von Durchgangsverkehr aus Püttlinger Straße in Heinestraße teilweise kritisch gesehen • Tempo 30 und Grüninseln in Heinestraße behindern Kfz-Verkehr; Nordtangente zwischen Heinestraße und Kühlweinstraße fehlt • Verkehrsprobleme nicht durch immer mehr Straßen lösen, Köllertalbahn reaktivieren • Püttlinger Straße und Bismarckstraße sind Rennstrecken • Parkdruck durch SHG-Kliniken in Leh-, Pasteur- und Röntgenstr. reduzieren, da er Verkehr behindert (u.a. Rettungsfahrzeuge); SHG-Parkhaus zu eng und teilweise voll (vor allem am Wochenende) • behindertengerechte Anpassung des direkten Umfeldes öffentlicher Behindertenparkstände (z.B. Bordsteinhöhen)
4	<p>Ergebniszusammenfassung der Thementische</p> <p>Die wichtigsten Ergebnisse der Diskussionen an den Thementischen werden von den Tischmoderatoren vorgestellt.</p>
5	<p>Abschlussdiskussion</p> <p>Die Bürger bedanken sich für die Veranstaltung und die Möglichkeit, am VEP aktiv mitwirken zu können.</p> <p>Herr Scherer, Stadt Völklingen, und Herr Dr. Schleicher-Jester, R+T, bedanken sich für die rege und konstruktive Mitarbeit.</p>

Darmstadt, 04.12.2017

R+T, Dr.-Ing. Frank Schleicher-Jester

R+T, M.Eng. Gloria Berghaus

R+T, Dipl.-Geogr. Moritz Albrecht